

vocal

Erlkönig Op. 1

Franz Schubert (D328)

Bearb.: S. Brandt

♩=156
14

Wer rei - tet so spät durch Nacht und Wind?

20

Es ist der Va - ter mit sei - nem Kind; er hat den

26

Kna - ben wohl in dem Arm, er faßt ihn si - cher, er hält ihn

32

3

warm. "Mein Sohn, was birgst du so bang dein Ge

40

sicht? Siehst, Va - ter, du den Erl - kö - nig nicht?

46

den Er - len - kö - nig mit Kron und Schweif?

51

2

Mein Sohn, es ist ein Ne - bel-streif.

57

"Du lie - bes Kind, komm, geh mit mir! gar schö - ne Spie - le

64

spiel 3 ich mit dir; manch bun - te Blu - men sind an dem

69

Strand, mei-ne Mut - ter hat manch gül - den ge-wand?" Mein

73

Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du nicht, was

77

Er - len - kö - nig mir lei - se ver-spricht? Sei

81

ru - hig, blei-be ru - hig, mein Kind: in dür-ren Blät-tern säu-selt der Wind.

86

"Willst, fei - ner Kna - be, du mit mir gehn? mei-ne Töch - ter sol - lendich

90

war - ten schön; mei-ne Töch - ter füh - ren den nächt - li-chen Reihn und wie - gen und tan - zen und

94

sin - gen dich ein, sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein." Mein

98

Va - ter, mein Va - ter, und siehst dur nicht dort Erl -

102
kö - nigs Töch - ter am dü - stern Ort? Mein

106
Sohn, Mein Sohn, ich seh es ge - nau, es schei - nen die Al - ten

111
Wei - den so grau. „Ich

117
lie - bedich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt, und bist du nicht wil - lig so

122
brauch ich Ge - walt.“ „Mein Va - ter, Mein Va - ter, jetzt

126
faßt er mich an! Erl - kö - nig hat mir ein

130
Leids ge - tan!“ Dem Va - ter grau - set's er rei - tet ge -

136
schwind, er hält im Ar - men das äch - zen de Kind

142
er - reicht den Hof, mit Müh und Not;

146
Recitativo
in sei - nen Ar - men das Kind war tot.